

## 6. Baufach in Leipzig

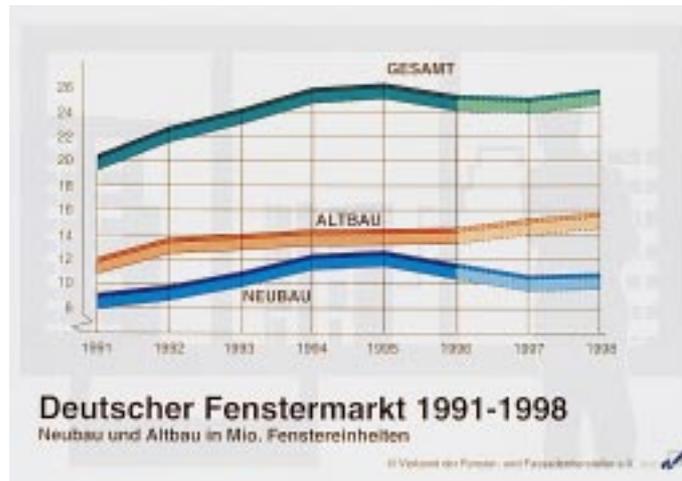
# Zuwachs für den Fenster- und Fassadenmarkt

Die Messehallen 1 und 3 waren sozusagen die Fensterbau-Hallen. Und obwohl es dort sehr viel ruhiger zugeht, als in den anderen Hallen des neuen Leipziger Messegeländes, in denen sich das Bauhauptgewerbe fünf Tage lang dem Fach- und Endverbraucherpublikum präsentierte, konnten sich vor allem die Fensterbauer besonders zufrieden zeigen. Denn im Gegensatz zum Bauhauptgewerbe fallen ihre Zukunftsprognosen durchaus positiv aus. Für 1998 rechnet der Verband der Fenster- und Fassadenhersteller sogar mit einem Zuwachs. Der resultiert allerdings ausschließlich aus dem Bereich der Altbausanierung, so der Verband in einer Pressekonferenz anlässlich der Messeeröffnung der Leipziger Baufach am 22. Oktober.

Schon seit dem Frühjahr diesen Jahres steigen die Aufträge bei den Fenster- und Fassadenherstellern. 1998 sollen sogar knapp drei Prozent mehr Fenster verkauft werden. „Mit einem Absatzrückgang um ein Prozent werden wir 1997 noch sanfter landen als erwartet,“ so Karl Heinz Herbert, Geschäftsführer des Verbandes. „Die Einbrüche im Neubau konnten die Hersteller in der Modernisierung und Renovierung fast ausgleichen. Auch 1998 wird die Altbaumodernisierung besonders in Ostdeutschland das Fenstergeschäft beleben.“

### Mehr Fenster – höhere Preise

1997 werden voraussichtlich 24,3 Mio. Fenstereinheiten in Deutschland produziert. Das sind 0,9 Prozent weniger als im Vorjahr. Im nächsten Jahr sol-



Aufwärtstrend: Die positive Entwicklung im deutschen Fenstermarkt wurde auf der Baufach in Leipzig beleuchtet

len wieder 25 Mio. Einheiten erreicht werden. Im Gegensatz zum Mengenwachstum bleibt die Preisentwicklung allerdings unbefriedigend. „Wir rechnen mit einer Preiserhöhung von fünf bis zehn Prozent,“ kündigte Geschäftsführer Herbert in Leipzig an. Bisher hätte die Branche den Preisverfall mit Rationalisierungen und konstruktiven Mitteln aufgefangen. Die Preissteigerungen bei den Materialien Roheisen, Holz und PVC von rund 20 Prozent machten eine Preiserhöhung jedoch unumgänglich. Nach der Durchsetzbarkeit gefragt, räumte Karl Heinz Herbert allerdings ein, daß die angestrebte Preiserhöhung vor allem Signalcharakter habe.

### Immer mehr Kunststoff

Erstmals wird 1997 mehr als die Hälfte der eingebauten Fenster aus Kunststoff sein. Während sich der Marktanteil der Kunststoff-Fenster um fünf

auf 52 Prozent erhöht, sinkt der Anteil des Holzfensters um vier auf 27 Prozent. Aluminiumfenster erreichen einen Anteil von 18,2 Prozent und Holz-Alu-Fenster von 3,2 Prozent. Diese Zahlen legte der Verband der Fenster- und Fassadenhersteller ebenfalls anlässlich der Baufach vor. Daß die Hersteller der Kunststoff-Fenster dem gestiegenen Bedarf im Bereich der Altbausanierung auch in optischer Hinsicht Rechnung tragen, zeigte ein Gang durch die Messehallen. Einige Kunststoff-Fensterhersteller bieten bereits Modell-Linien an, die dem Aussehen historischer Holzfenster entsprechen.

### Sinkende Zahlungsmoral

Alfons Schneider, Vorsitzender des Verbandes der Fenster- und Fassadenhersteller, nahm die Baufachmesse in Leipzig unter anderem auch zum Anlaß, die sinkende Zahlungsmoral zu monieren. Öffentliche Auftraggeber erwiesen sich besonders in Ostdeutschland häufig als säumige Zahler. Ausbleibende Zahlungen würden in der mittelständisch geprägten Branche mit rund 85 000 Beschäftigten viele Betriebe und Arbeitsplätze gefährden.

Dorothee Bauland